

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

52 (2.3.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042508)

Wilhelmshaven, 1. März. Das Zustandekommen der Petroleummotor-Bootsverbindung zwischen hier und Emden ist nun endgültig gesichert. Esfordertlich zur Einrichtung der Linie waren bereits 14400 M. gesichert. Der Rest ist in unserer Stadt, Dank den Bemühungen des Herrn Reif nicht nur gezeichnet, sondern es wird wahrscheinlich infolge der Ueberzeugung noch ein Fonds für Anschaffung eines Reservebootes übrig bleiben. Weitere Zeichnungen nimmt Herr Schlachtermeyer Reif in der Königsstr. hier selbst entgegen.

Wilhelmshaven, 1. März. Herr Restaurateur Schladt wird am 1. April die Grätwellschen Bierhallen in Berlin übernehmen. — Der seit einigen Tagen vermisste Buchbinder W. ist wieder zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 1. März. Wie in seinen früheren Konzerten wird auch dies Mal Herr Kapellmeister Kothe in dem morgen stattfindenden 3. Konzert einige hochinteressante Piecen vorführen. Wir wollen heute nur auf das Präludium und Fuge von Joh. Seb. Bach, sowie auf die Orchester-suite a. d. Ballet „Coppelia“ von Leo Delibes hinweisen.

Wilhelmshaven, 1. März. Die Congoneger-Gesellschaft durfte nicht in der Wilhelmshalle auftreten, weil dieselbe keinen ausgedehnten Gewerbetrieb im Besitz hatte. Auch fehlte der Wilhelmshalle die Concession für derartige Vorstellungen.

Wilhelmshaven, 28. Febr. Den Fischen ist zur Fortpflanzung ihrer Art eine außerordentliche Produktivität verliehen. So hat man z. B. beim Wels weit über 17000, bei unserem Karpfen sogar, je nach seiner Entwicklung, 300000—700000 Eier gezählt. Nach den neuesten Untersuchungen, die Dr. W. Sirelton in dem letzten Heft der „Annals of the Fishery“ mittheilt, legt die Quappe (*Lota molva*), die wohl als der fruchtbarste Fisch angesehen werden kann jährlich 20—30 Mill. Eier ab. Der Kabitau legt im Allgemeinen 2—3 Mill. Eier, doch hat man auch Exemplare mit 7—8 Mill. gefunden. Der schwarze Merlau produziert 4—7 Mill. und der Steinbutt ist so fruchtbar, daß er jährlich bei 5—6 Mill. Eier ablegt. Weniger produktiv zeigt sich der Schellfisch, der nur 200000—300000 Eier ablegt, während die gemeine Scholle (*Limanda*) 30000—60000 hervorbringt. Dieselbe Zahl fast liefert auch der Hering, denn die letzte genaue Untersuchung von 16 Stüd ergab eine Durchschnittszahl von etwas mehr als 30000 Eiern. Der sog. Leberfisch (*Trigla Lyra*) produziert zwar nur einige hundert Eier das Männchen verbringt sie aber in seiner Taube, die es vorn am Bauche trägt, und schützt sie auf diese Weise vor ihren Verfolgern. Im Verhältnis zu seiner Größe muß der Flunder als einer der fruchtbarsten Fische angesehen werden, indem der fußlange Fisch 500000 bis 1 1/2 Mill. Eier hervorbringt. Die gemeine Seesunge (*Solea*) ist ebenfalls sehr produktiv, doch ist es bis jetzt nicht gelungen, die Zahl ihrer Eier genau festzustellen. Dieses ungeheure Reproduktionsvermögen der Fische läßt begreifen, warum so viele Arten, die völlig wechlos sind und sich durch einen vortrefflichen Geschmack auszeichnen, nicht schon längst verschwunden sind.

Wilhelmshaven, 1. März. Um den vielen Anfragen des Publikums betreffs der sich bietenden Reisegelegenheiten, Kosten der Bahnfahrten, Hotels usw. nach Chicago Genüge zu leisten, hat der Vorstand des Norddeutschen Lloyd sich veranlaßt gesehen, eine Broschüre herauszugeben, welche den nach den Vereinigten Staaten Reisenden von größtem Interesse sein dürfte. Die Broschüre beschreibt in Kürze Alles, was den Vergnügungs- und Geschäftsreisenden von größter Wichtigkeit ist. Es wird darin ein klares Bild von über den von New York und Baltimore nach Chicago führenden Eisenbahnlinien gegeben. Das Buch enthält ferner eine Uebersichtskarte, Preise für Rundreisen, die sehenswerthe Plätze zwischen obengenannten Städten einschließend und größere Touren nach Colorado, California, Mexico und selbst Alaska, insgesamt über 200 verschiedene Touren. Ein Verzeichnis empfehlenswerther amerkanischer Hotels mit Preisen, speziell solcher von New York und Chicago, ist der Broschüre beigelegt. Besonders ist das darin enthaltene Vorwort, sowie der Abschnitt „Hinweise für Reisende“ der Aufmerksamkeit des reisenden Publikums sehr zu empfehlen. Wie wir vernehmen, werden die Broschüren vom Norddeutschen Lloyd, Bremen, und dessen Agenten auf Wunsch gratis verabfolgt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Küstertiel, 27. Febr. Die ersten Zollen gingen heute mit Kartoffeln nach Wilhelmshaven. Der Preis stellt sich auf 80 Pfg. für 25 Liter.

Varrel, 28. Febr. Der kürzlich von hier verschwundene Viehhändler Georg Naas ist jetzt in Holland gefänglich eingebracht. Oldenburg, 28. Febr. Aus Anlaß seines Jubiläums hat S. K. H. der Großherzog zahlreiche Glückwünsche befreundeter Höfe erhalten. Auch der Kaiser hat einen Glückwunsch gesandt. Zahlreiche Geschäftsleute der Stadt hatten gestern Abend aus Anlaß des 40jährigen Jubiläums Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs ihre Schaufenster prächtig decorirt und illumirt. In vielen Fenstern sah man die Hüften unseres verehrten Landesvaters ausgefüllt, umrahmt von Blumen, schönem Grün und Lichterglanz.

Oldenburg, 27. Febr. Aus Anlaß des 40jährigen Regierungsjubiläums unseres Großherzogs prangt die Stadt in reichem Flaggenschmuck. Eine offizielle öffentliche Fete hat sich der Großherzog verbeten, doch lassen die verschiedenen Vereine den Jubiläumstag des Landesfürsten nicht ohne besondere Würdigung vorüber gehen. In den meisten Vereinstokalen fand heute Abend aus Anlaß des Jubiläumstages eine kleine Fete statt. Auch in den Schulen ist des heutigen Tages besonders gedacht worden, wenn auch weiter offizielle Schulfeiern nicht stattfanden.

Oldenburg, 27. Febr. In heutiger Landtagsitzung wurde der Ausschussantrag angenommen, daß die Staatsregierung unter Einholung eines Rechtsgutachtens eine genaue Untersuchung darüber veranlassen sollte, ob der Eisenbahndirektor Bormann dienlich oder civildienstlich zur Verantwortung zu ziehen sei. Ferner wurde ein Antrag Schröder angenommen, nach welchem die Staatsregierung dem nächsten ordentlichen Landtage eine Vorlage machen soll, daß der Landtag alljährlich einberufen wird (einjährige Finanzperiode).

Oldenburg, 28. Febr. Der Landtag wurde heute Mittag vom Oberregierungsrat Dugend im Namen des Großherzogs geschlossen, nachdem eine Reihe kleinerer Vorlagen erledigt waren. Im Gegenstoß zu der gestrigen ca. neunstündigen Sitzung wurde die heutige Tagesordnung rasch erschöpft. Der Präsident brachte am Schluß der Sitzung ein Hoch auf den Großherzog aus. (Wef. Ztg.)

Oldenburg, 28. Febr. In der heutigen Sitzung des Landtags rechtfertigte Minister Janßen das Verhalten des Ministeriums betreffs der Vorfälle bei den Eisenbahn- und Pierbauten in Nordenham. Dem gegenüber gaben die Abgg. Foyer, Jürgens und Jaspers der im Lande herrschenden Erregung über die ungläublichen Vorkommnisse rückhaltlos Ausdruck. Der Antrag des Ausschusses, der Landtag wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, eine genaue Untersuchung zu veranlassen, namentlich in Bezug auf die Frage, ob und in wie weit der Eisenbahndirektor Bormann dienlich oder civildienstlich zur Verantwortung zu ziehen ist, auch dem nächsten ordentlichen Landtage

das Ergebnis der Untersuchung mitzutheilen, wird mit der Aenderung einstimmig angenommen, daß die Untersuchung gegen Bormann unter gleichzeitiger Einholung eines Rechtsgutachtens eingeleitet werden soll. — Ausschussantrag II, die Staatsregierung zu erjuden, dem nächsten ordentlichen Landtage Mitteilung zu machen, welche Kontrollen eingeführt sind und in welcher Weise die Kompetenz der Eisenbahndirektion näher präzisirt ist, wurde dem „Gem.“ zufolge ebenfalls einstimmig angenommen.

Oldenburg, 27. Febr. Am gestrigen Morgen machte der Arbeiter L. vom Bürgerweh seinem Leben ein Ende. L. wurde von 5 Uhr Morgens an, nachdem er vorher noch beim Dingerfahren beschäftigt gewesen war, vermisst. Nach längerem Suchen wurde er in einem Schuppen erhängt aufgefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht bekannt.

— Aurich, 28. Febr. Die städtischen Kollegien wählten in der gestrigen Plenarsitzung den zweiten Lehrer in Moorbof, Matzfeld, früher in Ebel, zum achten Lehrer der hiesigen Stadtschule. Wegen Ueberfüllung der Klassen soll an dieser Schule zu Ostern d. J. eine achte Klasse neu eingerichtet werden.

Leer, 27. Febr. Die Mildbthätigkeit hat hier während des heurigen Winters einen glänzenden Beweis ihrer Leistungsfähigkeit an den Tag gelegt. Bis jetzt konnten täglich über 200 Kinder gespeist werden. Man denkt die Versorgung bedürftiger Kinder noch weiter fortzusetzen, wenigstens so lange, bis mehr Gelegenheit zu Arbeit und Verdienst sich aufthut.

Norden, 27. Febr. An der auf gestern Abend im Ploegerischen Saale stattfindenden Vorbesprechung betreffend eine Kundgebung zu Gunsten der Militärvorlage nahmen etwa 70 Personen aus der Stadt und vom Lande Theil. Es wurde beschlossen, eine Versammlung auf nächsten Sonntag Nachmittag 5 Uhr nach der Ploegerischen Gasthose zu berufen. Man war in der Versammlung einhellig der Ansicht, daß das Scheitern der Militärvorlage ein nationales Unglück sei. Der in der Vorbesprechung anwesende Reichstagsabgeordnete unseres Wahlkreises, Herr Th. v. Hüft, erklärte, voll und ganz für die Vorlage eintreten zu wollen, welche Erklärung von den Versammelten mit großer Freude begrüßt wurde.

Norden, 27. Febr. Die Bürgervorsteher Herren Kaufmann Joh. Hoppach, Maler W. Hemann, Rechtsanwält und Notar Fröhling und Fabrikant G. Wollberg hätten zu Beginn des nächsten Monats nach dem Dienstatte ausscheiden müssen, wurden aber in den letzten vier Tagen abgehaltenen Wahlverfahren einhellig wiedergewählt. Diese in der Geschichte unserer Stadt einzig dastehende Thatsache ist nicht etwa auf die Laubbild der Wähler zurückzuführen, denn die Befestigung war eine sehr rege, sie läßt vielmehr auf eine Einmüthigkeit der Bürgerschaft schließen, die um so erfreulicher ist, als wir außerordentlich hohe Gemeindeforderungen zu tragen haben, die einschließend der Schul- und Kirchenbeiträge über 300 pCt. der Staatsinkommensteuer betragen werden. Selbst die vor einigen Jahren hochgehenden Wogen der Unzufriedenheit mit dem von den städtischen Kollegien beschlossenen und durchgeführten Bau eines Schlachthauses schienen sich jetzt gelähmt zu haben, was freilich nicht zu verdamnen ist, da sich die Annehmlichkeiten und Vortheile der segensreichen Einrichtung hier wie überall gezeigt haben.

Norderney, 25. Febr. Seit einigen Tagen sind auf unserer Insel als Frühlingboten die Kiebitze eingetroffen; ebenso bemerkte man Schwarzdrosseln in größerer Zahl. Die Vögel haben sich auf den Wiesen eingefunden und trillern ihre Wieder in die Lüfte. Staare findet man hier den ganzen Winter hindurch, selbst während des stärksten Frostes waren dieselben auf den Futterplätzen anzutreffen.

Glückstadt, 1. März. Am 28. Febr. trat Herr Zollamtsrentant v. Garten hier selbst nach reichlich 50jähriger Dienstzeit in den erbetenen Ruhestand und hat der zu seinem Nachfolger ernannte Herr Stürmann-Barel die betreffenden Funktionen übernommen.

Dsnabrück, 25. Februar. Graf Caprivi, der Chef des hiesigen 78. Regiments telegraphirte auf einen Geburtstagswunsch an den Oberbürgermeister Wöllmann, er wünsche von ganzer Seele das Gelingen der Militärvorlage und hoffe, das deutsche Volk werde deren Werth für sein Dasein und seine Zukunft erkennen.

Hannover, 28. Febr. Graf Joachim Pfell, der bekannte Reisende und Kolonialpolitiker, berichtete gestern in einer Sitzung der hiesigen Kolonialgesellschaft über seine letzte Reise nach dem deutschen Schutzgebiet in Südwestafrika, welche er von dem außereuropäischen Gebiete legenden Küstenort Fort Rolloth aus unternahm. Von hier aus führt eine einige Meilen lange Eisenbahn zu den Kupferminen bei Dötkop. Auf dieser Eisenbahn werden jedoch die Wagen nicht durch Lokomotiven, sondern von Maulthieren gezogen. Der Herr Vortragende meinte, daß diese Eisenbahn das Muster für etwa von deutscher Seite in Afrika zu erbauende Bahnen sein dürfte; zugleich äußerte er die Ansicht, daß wenn es uns glücken sollte, den Bergbau in Norden zu erschließen, derselbe noch reichere Erträge bringen würde, als die englischen Kupferminen. Die englische Küste beschränkt der Vortragende als sandig, ohne Vegetation, und auch das Innere als unfruchtbar. Nach Ueberschreiten des Orangeflusses und dem Uebertritt in deutsches Gebiet habe sich die Gegend mit einem Schlage verändert; hier erheben sich zerrissene und zerklüftete Berge, die in dem Reisenden die Meinung erwecken, daß sich hier einst reiche Mineralien finden werden. Die bereits gemachten Versuche in dieser Richtung seien leider nicht mit genügender Energie betrieben. Das Schwemmgelände des Orange eigne sich für landwirthschaftliche Kolonisation. Weiter nach Norden erstreckt sich ein Hochplateau, welches gegen den Fluß abfällt; dasselbe ist mit Gras bedeckt — kleine Strecken zeigen auch Baumwuchs — Wasser ist nicht vorhanden, doch ist es, wie der Vortragende hervorhob, deutschem Fleiße schon gelungen, Wasser in genügender Menge für Tausende von Thieren zu schaffen und hier eine behagliche Existenz zu gründen. Redner schilderte dann weiter seine Reise gen Norden mit dem Ochsengepann und die von ihm durchzogenen Gegenden, kleine Epizoden aus diesem Reiseleben mit einfließend, und kam zu dem Schluß, daß sich der östliche Theil des Schutzgebietes von Südwestafrika vorzüglich zur Viehzucht eigne; Wasser könne, wo es nicht vorhanden, in genügender Menge beschafft werden, ob sich das Land zur Ackerbaukultur eigne, sei noch fraglich, dies hänge von den Wasserhältnissen ab. Es herrsche dort ein wunderbar schönes Klima. Futter für das Vieh sei in großen Mengen vorhanden und genügend Wasser, und so wäre den Ansiedlern, welche die Viehzucht betreiben wollten, die Möglichkeit geboten, sich eine ganz andere Lebenslage, wie sie hier in der Helmath erringen könnten, zu schaffen.

Berichtigtes.

— Berlin, 27. Febr. Pietro Mascagni hat heute früh Berlin verlassen und sich zunächst nach Venedig begeben, wo morgen die erste Aufführung der „Manzan“ stattfindet. Der junge Maestro war in der gestrigen Wiederholung der „Manzan“ Gegenstand stürmischer Ovationen, und wurde zwölf Mal im Ganzen hervorgehoben.

— Berlin, 28. Febr. Einige charakteristische Anekdoten von „unserm Fritz“ weiß eine hiesige Lokal-Korrespondenz nach den Erinnerungen eines alten königlichen Küchenmeisters a. D.,

des Herrn Louis Babas, zu erzählen: Ich war, so berichtet der Küchenmeister, noch Kochlehrling im Palais des Prinzen Wilhelm von Preußen, des nachmaligen Kaisers Wilhelm I. Am 18. October 1832 erschien plötzlich der Prinz mit seiner Gemahlin und befohl mir, den damals ein Jahr alten Prinzen Friedrich Wilhelm auf eine große Hängewaage zu legen und dessen Gewicht festzustellen. Wenige Augenblicke nachher konnte ich die Meldung machen, daß der spätere Kaiser Friedrich III. fünfzehn Pfund wiege. Die hohe Mutter wandte sich an ihren Gemahl mit den Worten: „Ach Wilhelm, ich möchte gern den fünfzigjährigen Geburtstag unseres Sohnes erleben.“ Zu der Eröffnung des Suezkanals fuhr Babas mit dem Prinzen Adalbert dorthin, und der gleichfalls anwesende Kronprinz Friedrich Wilhelm erfuhr von jener Feststellung seines Gewichts. Er ließ den Koch rufen und fragte ihn: „Haben Sie mich denn nicht aus den Windeln rutschen lassen?“ Als Babas sich dagegen verwahrte, lächelte der Kronprinz und schenkte ihm zum Andenken an diese „Gewogenheit“ eine kostbare Busennadel. — Jahre waren vergangen und der Kronprinz wurde fünfzig Jahre alt. Er erinnerte sich der mütterlichen Worte und ließ Babas wiederum zu sich rufen. Als er auf die Nadel zurückkam, mußte der Küchenmeister verlegen eingestehen, daß er sie verlorren habe. Friedrich Wilhelm ließ ihm eine neue überreichen, die der alte Herr heute noch trägt. Bei dieser Gelegenheit fragte der Kronprinz, warum Babas nicht bei der Enthüllung des Denkmals für den Prinzen Adalbert in Wilhelmshaven gewesen sei. Der Angeredete gab zur Antwort, daß es ihm an den nöthigen Geldmitteln gefehlt habe. Sich abwendend äußerte Friedrich Wilhelm lachend: „Ganz wie bei mir, immer im Delle.“ — Derselben Quelle verdanken Berliner Blätter die folgende niedliche Episode: Eines Tages im Jahre 1882 erklärte der Kronprinz dem Küchenmeister Babas: „Heute essen wir Kommissbrot und Käse.“ — „Kaiserliche Hoheit“, wandte der Küchenchef ein, „Kommissbrot?“ — „Ja, seien Sie nur ruhig, ein guter Hausvater sorgt für Alles; ich habe es schon mitgebracht.“ Der Kronprinz hatte an demselben Tage in Civildress die Stallstraße durchwandert und dort Soldaten bemerkt, die ihr Brod zum Kaufe ausboten. Im Berliner Dialekt fragte er den ihn nicht erkennenden Soldaten: „Wat kost denn det?“ Der Kronprinz kaufte das Brod unter der Bedingung, daß es „seiner Frau“ gebracht werde. Unterwegs wurde dem Soldaten schon unheimlich, als sein Begleiter allseitig gegrüßt wurde; als er aber die Rampe zum Palais hinaufschreiten sollte, weigerte er sich mit den Worten: „Ne, da ge' ich nich rin, da wohnt der Kronprinz.“ Inzwischen präsentirte der Doppelposten, der Soldat merkte nun, was mit ihm geschehen war und folgte zagend in das Palais, wo der Kronprinz seiner Gemahlin zurief: „Wicki, ich habe Dr 'n Kommissbrot geooft.“ Der Soldat erhielt einen Thaler für sein Brod, war aber recht froh, als er sich wieder draußen befand.

— Berlin, 26. Febr. Die dritte Oper Mascagnis „Die Manzan“ erzielte gestern im Igl. Opernhaus einen glänzenden Erfolg. Der persönlich anwesende Komponist wurde mit Beifall überschüttet. An musikalischem Werth steht die Oper bedeutend hinter „Cavalleria rusticana“ zurück.

— König Bell von Kamerun wird in nächster Zeit Berlin mit seinem Besuch beehren. Er ist am Donnerstag Abend mit dem Dampfer „Alte Woermann“ in Hamburg eingetroffen und beabsichtigt die Werkplätze der Firma F. H. Schmidt in Altona in Augenschein zu nehmen, wo sein Sohn, der Prinz Aqua, vor einigen Jahren die Tischlerei erlernte.

— Mascagnis neueste Oper „Matcliff“ wird ihre Premiere in Berlin erleben. Kurz vor der Premiere der „Manzan“ ist, dem „Al. Z.“ zufolge, der Vertrag zwischen der Generalintendantur und Pietro Mascagni zu Stande gekommen, welcher das Recht der überhaupt ersten Aufführung dieser Oper dem Berliner Opernhause zuspricht. Dasselbe wird also in der Lage sein, das Mascagnische Werk selbst vor den Italienschen Theatern dem Publikum bekannt zu geben.

— Kassel, 26. Febr. Die Vorarbeiten zu der Fernsprechverbindung zwischen Frankfurt-Kassel-Berlin über Gießen und Nordhausen, Halle etc. sind auf der Strecke zwischen Gießen und Frankfurt bereits in den jüngsten Tagen in Angriff genommen worden.

— In Düsseldorf ist Professor August Wittig, der Begründer der Düsseldorfer Bildhauerschule, gestorben. Der Selbigegeborene, geboren am 22. März 1826 zu Metzen, war zuerst Schüler von Meißel in Dresden, ging dann nach München und Rom, wo er sich an der Natur und den alten Meistern weiter ausbildete.

— Was angeht die kürzlich die junge Frau eines Nürnberger Kaufmanns mit ihrem Versuche, ihrem Mann das Schnarchen abzugewöhnen. Als in einer der letzten Nächte der Herr Gemahl wieder emsig daran war, „Bretter zu sägen“, warf sie ihm plötzlich ein vorher in kaltes Wasser getauchtes Tuch über den Kopf. Der auf diese unvermutete Weise aufgeschreckte Mann, der einen Angriff wähte, sprang auf und schlug um sich, wobei er den neben dem Bett befindlichen Nachttisch umwarf, dessen Marmorplatte der anwesenden Schwiegermutter auf den Fuß fiel und ihr dabei zwei Zähne zerquetschte. Außerdem brach sie dabei einen Finger. Die junge Frau aber erhielt, da die Scene sich in voller Finsterniß abspielte, einen Schlag ins Gesicht, der das Einsetzen eines neuen Gebisses zur Folge haben dürfte. Das Schnarchen hat der Mann aber doch nicht verlernt.

— Sudermanns „Helmath“ soll nach einer Meldung der „Krefelder Z.“ nun doch in Krefeld aufgeführt werden, vorläufig jedoch nur vor einer geladenen Zuhörerschaft.

— Stuttgart, 27. Febr. Der Orientzug Paris-Wien ist heute Vormittag zwischen Großschafheim und Bietheim völlig umgeleert; die Lokomotive und die Gepäckwagen sind umgestürzt und verperrten beide Geleise. Der Maschinenist ist leicht verletzt; die 18 Passagiere sind unverletzt und wurden mit einem Hülfszug nach 1 1/2stündiger Verspätung weiterbefördert.

— Stuttgart, 27. Febr. In Ulm wurde gestern am hellen Tage Fräulein Reuß, die Tochter des verstorbenen Professors Reuß, auf einem Spaziergang ermordet. Anscheinend liegt Raubmord vor.

— (Selben auf See.) Der Dampfer „Saloff Prokofoff“ aus Lübeck, Kapit. Herrlich, mit Eisenerz von Ozeifund (Schweden) nach Rotterdam bestimmt, war 42 Tage auf See. Die Mannschaften nährten sich in den letzten 32 Tagen von Kartoffeln und Wasser. Der Dampfer ist am Mittwoch 9 Meilen östlich von Wäben gesunken. Die aus 16 Mann bestehende Besatzung landete am Mittwoch Abend in schlechtem körperlichen Zustande.

— Antwerpen, 24. Febr. Während des Manöverens des Artillerie im Polygone Braeschhaet explodirte eine Granate und zerschmetterte dem Leutnant Chevalier die Kinnlade, riß zwei Kanonen der Arme ab, einem andern Kanonier ein Auge aus und zerschmetterte das Bein des Schmieds. Sämmtliche Personen sind schwer verwundet und wurden in das Spital in Antwerpen überführt.

— London, 25. Febr. Das italienische Segelschiff „Paolo“, von Liverpool nach Stagliamanta unterwegs, ist infolge Sturmes mit der gesammten Mannschaft untergegangen.

— Neapel, 27. Februar. Die Familie des unlängst in einem Eisenbahnwagen ermordeten ehemaligen Bürgermeisters von

Palermo Notarbartolo, verlangt von der Eisenbahnverwaltung eine Entschädigung von einer Million Lire.

In einem Schillertheater gab es vor einem äußerst gespannten Publikum ein graufames Wildschützendrama, in dessen Verlauf der Held bereits zwei Personen glücklich zu Leichen gemacht hatte. Eben ging es daran, die dritte — nämlich den Förster, der ihm mitten im Walde wehrlos in die Hände gefallen war, zu erschleßen, und hob schon die alte invalide Feuerbüchse, die längst nicht mehr losging, mit dem Ausruf: „Knie nieder — jetzt bist du verloren!“ in die Höhe, als außen hinter der Coullisse der Direktor, welcher mit der einzigen verfügbaren Pistole den zugehörigen Schuß abfeuern sollte, ihm halblaut zurief: „Wart noch a Bißl! Ich find' s Bißl net!“ Während dieser suchend in rasender Hast alte Perücken, Theaterbärte, Dolche, Schminkefingerringe durcheinanderwarf, war der Förster, in sein Schicksal ergeben, in die Knie gesunken. „Wird's bald?“ raunte der Wildschütz in die Coullissen hinaus; aber wieder erscholl von dort des Direktors Stimme stets verzweifelter: „Wart' noch a Bißl!“ Da kam dem Wilderer plötzlich ein herrlicher Gedanke. Es fiel ihm sein langes Messer ein. Er riß es heraus und stürzte mit dem Wutgeschrei: „Wart', Schuß, so geht's schneller und sicherer!“ auf den Förster los, der die glückliche Umgebung sofort ersah. Der Wildschütz warf die Büchse weg und tauchte schon das Messer scheinbar tief in die Brust des Försters, der rückwärts zurücksank — da gleichzeitig murmelte außen vergnügt der Direktor: „Ich hab's!“ und bumm — ein heftiger Schuß erfolgte, daß die Coullissen wackelten. Einen Augenblick war das Publikum starr vor Staunen. Der Ermordete richtete sich unwillkürlich in lebhaftem Entsetzen halb empor und seinem Mörder entfiel das Messer vor Verblüffung; dann aber erscholl ein ungeheures Gelächter. Ja, ja, die Nase verläßt ihre Jünger nicht: In der höchsten Noth geht sogar ein Messer los.

Die „Freie Bühne“ ist am Sonntag wieder zu kurzem Dasein erlunden, um Gerhard Hauptmanns für die stehenden Bühnen bisher verbotenen „Weber“ zur Aufführung zu bringen. Die Stimmung des Publikums während der Vorstellung war ungleich, vieles aber schlug mächtig ein und der Dichter ward lebhaft gerufen.

Gemeinnütziges.

Als vorzügliches Waschmittel gilt mit Recht das Dr. Thompson'sche Seifenpulver. Man erzielt damit blendend weiße Wäsche, auch ohne Bleiche, und spart Zeit und Geld bei größter Schonung der Stoffe. Da bei dessen Anwendung das viele Neben der Wäsche verbleibt, so ist es empfehlend, daß sie viel länger in gutem Zustande bleibt, als bei jeder andern Waschmethode. Auch bekommt die Wäsche einen angenehmen, frischen Geruch, während über den widerlichen Geruch der Schmier-

seifen oft geklagt wird. Dieses reelle Waschmittel ist aber nicht nur bequem zum Waschen sondern, auch billig, denn wenn man 1 Theil Dr. Thompson's Seifenpulver mit 5 Theilen kochendem Wasser vermischt und die Lösung sieben läßt bis sie sich abgekühlt hat, so erhält man eine schöne, weiße, welche nur ca. 6 Pfg. per Pfund kostet.

Eingekandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Von Herrn Heinrich Kemmers, General-Vertreter der Dalmier-Motoren-Gesellschaft geht uns in Erwiderung des vor einigen Tagen von uns bezüglich der Petroleummotorboote veröffentlichten Eingekandt folgendes Schreiben zu: Hamburg, den 28. Febr. 1893. An die Redaktion des Wilhelmshavener Tageblatt Wilhelmshaven. Leider ist es mir erst in einigen Tagen möglich, auf das „Eingekandt“ des Herrn D. in Nummer 49 Ihres geschätzten Blattes zu antworten, da ich gerade im Begriffe, nach Ostfriesland abzureisen. Ich werde mir nun in einigen Tagen persönlich erlauben, bei Ihnen vorzusprechen und bemerke für heute nur, daß das Urtheil des Einsenders nicht zutreffend ist, da es auf einen früher einmal in Aussicht genommenen, heute aber noch nicht definitiv festgestellten Fahrplan basiert. Wie kommt es im Uebrigen, daß von Wilhelmshaven aus kein einziger Wunsch, keine einzige Frage bezüglich des Unternehmens an mich gelangte, während die kleinsten Orte der Canal-Linie Ihre Wünsche und Interessen an den Tag legen? Als Inhaber der Conzession würde ich doch selbstredend allen berechtigten und irgend möglicher Ansprüchen entgegen kommen. Da die von mir abzulaufenden Boote gerade den Markt in Wilhelmshaven bedienen sollen, so hat der Einsender auch nach dieser Richtung hin wohl wenig von meiner Arbeit profitirt; im Uebrigen dokumentirt derselbe seine Unkenntnis der Verhältnisse, wenn er von Salonbooten spricht, wie sollen solche die Brücken passiren?! Hochachtungsvoll Heinrich Kemmers.

Submissions-Resultate.

§ Wilhelmshaven, 1. März. Zu der gestern seitens der Kaiserl. Werft anheraumten Submission über Lieferung von a) 225000 hartbraunen Steinen, b) 100000 Alatern, c) 80000 Dachpappen und d) 1000 Zirkelsteinen waren folgende Offerten eingegangen: Zu a): Lüden hier, M. 36,00. — Franke hier, M. 31,00 und M. 32,00. — Tapfen hier, M. 30,90. — Weber, M. 55,00 und M. 38,00. — de Couffer in Barel, M. 31,50. — Borrman hier, M. 22,85—25,55, 31,25—31,75 und 34,00. — Reins in Leer M. 29,50 pro 1000 Stück. — Zu b): Lüden hier, M. 46,00. — Franke hier, M. 37,20 und 38,50. — Tapfen hier, M. 38,80. — Zedelius, M. 38,94. — Markt. Aktien-Gesellschaft, Bremen bei Rathenow, M. 57,00. — Weber, M. 38,00. — de Couffer in Barel, M. 40,00. — Borrman, M. 39,80 und 41,00 pro 1000 Stück. — Zu c): Stolze hier, M. 51,00. — Lütken, M. 55,00—50,00 und 60,00. — Keenen in Leer, M. 40,50. —

Dicks u. Franke hier, M. 62,00 und 58,00. — Gebr. Peters, M. 50,00. — Franke, M. 59,00. — Tapfen, M. 45,50. — Borrman, M. 48,00. — Reins in Leer, M. 44,50 pro 1000 Stück. — Zu d): Stolze, M. 80,00. — Lütken M. 90,00 und M. 100,00. — Keenen in Leer, M. 80,00. — Dicks u. Franke, M. 58,00. — Gebr. Peters, M. 100,00. — Tapfen, M. 90,00. — Borrman hier, M. 100,00. — Reins in Leer, M. 65,00 pro 1000 Stück.

Meteorologische Beobachtungen

Table with columns: Beobachtungs-Datum, Zeit, Lufttemperatur, etc. Data for Feb 28 and Mar 1.

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.

Table with columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Wettercala, Seegang. Data for Helgoland and Vorkum.

Table with columns: Name, Preis, etc. List of various goods and their prices.

Ausverdingung.

Die Hand- und Spanndienste zur Abfuhr des Straßenteils von den gepflasterten Straßen in Wilhelmshaven, die Abfuhr der sämtlichen Brunnenständer daselbst und die Reinigung und Abfuhr des Bürgersteiges und Straßenpflasters vor dem diesseitigen Amtsgebäude in der Markt- und Wallstraße und zwar für die Zeit vom 1. April d. J. bis zum 31. März 1894 sollen im Wege der Submission als zwei verschiedene Leistungen, jedoch an einen Unternehmer von Neuem vergeben werden, wozu Termin auf

Sonntag, den 4. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Amtsbureau anberaumt ist. Bis zu dieser Zeit sind bezügliche Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei hierher einzureichen.

Die Submissionsbedingungen können im diesseitigen Bureau während der Dienststunden eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 27. Febr. 1893. Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Ausverdingung.

Die Entleerung der beiden Müllgruben des Königlichen Amts- und Amtsgerichtsgebäudes vom 1. April 1893 bis zum 31. März 1894 soll im Wege der Submission vergeben werden, wozu Termin auf

Sonntag, den 4. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Amtsbureau, woselbst auch die Bedingungen ausliegen, anberaumt ist. Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zu obigem Termin versiegelt und portofrei hierher einzureichen.

Wilhelmshaven, den 27. Febr. 1893. Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Gefunden

eine Blechlanne mit Haken, — eine Granatbroche, — ein Taschmesser mit brauner Holzhaube, — eine Drehschraube, — eine Dienstausszeichnung 3. Klasse, — ein schwarzer Pelzragen, — ein schw. Beutelportemonnaie mit Zuhalt, ein schw. Regenschirm mit Hirschhorngriff und ein Trauring gez. M. P. Die Eigentümer dieser Gegenstände wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im diesseitigen Polizeibureau geltend machen.

Wilhelmshaven, den 28. Febr. 1893. Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths des Kreises Wittmund.

Steckbrief.

Gegen den Schlosser Franz Emerich, geb. am 18. Juli 1840 zu Steter, Oesterreich, zuletzt wohnhaft in Bont (Neubremen) ist die Untersuchungshof wegen dringenden Verdachts des Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängnis abzuleiten und Nachricht zu den Akten P. L. 36/93 zu geben.

Wilhelmshaven, den 28. Febr. 1893. Der Königliche Amtsanwalt.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Kolonial- und Manufakturwaaren, Trippen, Pantinen, Schuhwerk, Sand und Särge für das hiesige Armenarbeitshaus soll pro Mai 1893/94 an hiesige Reflektanten vergeben werden. Die Bedingungen sind im Armenarbeitshaus einzusehen, von den Reflektanten zu unterschreiben und bezügliche Proben bis spätestens

Dienstag, den 14. März d. J., daselbst einzureichen.

Heppens, den 27. Febr. 1893. Die Armenkommission. Athen.

Verpachtung.

Die mit dem 1. Septbr. d. J. aus der Pacht fallenden

Jagden

- 1. auf dem Vanters- u. Spinolagroden, 2. auf dem Bohnenburger Außengroden, 3. auf dem Neuaugustengroden, 4. auf dem Neuaugustengroden, 5. auf dem Neufriederiken Außengroden, sowie die mit dem 1. Mai 1894 aus der Pacht fallende Jagd auf dem Tidofelder Borwerksländereten sollen am

Wittwoch, den 8. März d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr,

auf dem Amte auf 3 bezw. 6 Jahre öffentlich verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Amt Zeven, 25. Februar 1893. Zedelius.

22,000 Mk.

zu 4 1/2 % Zinsen gegen durchaus sichere erste Hypothek zum 1. Mai 1893 anzuleihen gesucht.

Dr. Balke, Rechtsanwalt. Zu vermieten eine freundlich möblierte Stube und Schlafstube. Dürsternstraße 31.

Zu vermieten.

Im Auftrage des Herrn Jülfs und Frau W. Wedermann habe ich die beiden an der Bismarckstraße Nr. 37 und 38 (Ecke Grenzstraße) belegenen

Wohnhäuser

zum 1. Mai d. J. im Ganzen zu vermieten. Verpächter sind auch nicht abgeneigt, dieselben zu verkaufen und wollen Kauf resp. Pachtlichhaber sich ehestens bei mir einfinden.

Fr. Tiaden, Gerberei und Lederhandlung, Zeven.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche Unterwohnung mit Werkstätt.

G. Carstens, Neubremen, Grenzstr. 65.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Oberwohnung. Kopperhöfen, Mühlenstr. 22.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unterwohnung. C. Bruns, Bant.

Zu vermieten

eine sehr möblierte Wohnung mit Vorküchengeß an der Moonstraße. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Oberwohnung zu 300 Mk. Zu erfragen Marktstraße 16.

Der seit 5 Jahren von Herrn Major Gressler gemietete

Pferdestall

mit Vorküchengeß, Futterkammer und Wasserleitung ist zum 1. April anderweitig zu vermieten.

Wiktoriastraße 84. Ein in Wilhelmshaven belegenes

kleines Haus,

passend für jeden Handwerker oder Beamten, ist unter meiner Nachweisung mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

H. J. Hemmen, Bantter Hof. Gut erhaltene kleine

Hausverkauf.

Ein zu Bant an der Adolfsstraße belegenes, zu 4 Wohnungen eingerichtetes

Haus

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen

ein sehr gut erhaltenes Fortepiano. Näheres bei

Franzen, Fedderwarden.

Zu verkaufen

eine Kuh, welche Mitte März kalbt

Aquistiapace, Seeringerhove.

Gesucht

auf Ostern oder Mai ein kräftiger Schmiedelehrling.

Näheres bei Frau Windhorst, Dürsternstr. 37.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiger Maschinen-schlosser.

F. Woltersdorf.

Suche

zu Ostern einen Lehrling für meine Buchbinderei.

S. Grund.

Gesucht

möglichst sofort ein Mädchen für den Nachmittag.

Marlenstraße 61, u. l.

Gesucht

auf sofort eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, part., eines Straßenfront, am liebsten Wilhelmshavener- oder Grenzstraße.

Von wem, zu erfragen verl. Moonstraße Nr. 54, 1. Etage, Hülcher Eingang.

Ein ordentl. Mädchen

fürs Haus nach Berlin gesucht per 1. April.

Fr. Schwarzman, Hafenkaserne.

Gutes Logis

für einen ruhigen Mitbewohner. Marktstraße 18, u. l.

Junger Mann

kann Logis erhalten. Grenz- u. Marktstr.-Ecke 26.

Advertisement for Heye's Zweifelhafte (Two-sided) fabric. Includes an image of a shirt and text describing its quality and availability.

Wulf & Frankens.

Filz-

und

Gummi-Schuhe

am billigsten bei

J. G. Gehrels.

Nehme die Schiffahrt zwischen

Harburg—Hamburg und Wilhelmshaven wieder auf.

W. Schütte.

Verloren

ein **Reißer** mit goldener Kette.
Baurath Jäger,
 Alalberstraße 11.

**Prima weißmehlige
 Kartoffeln**
 Gr. 2 Mt. 30.
G. Müller, Götterstr. 10.

Bettfedern u. Daunen.

Qual. AA graue Federn	50 Pf.
A "	80 "
B "	130 "
C "	150 "
D Gänsefed.	200 "
E Halbdau.	200 "
F weiße Gänsefed.	270 "
G Halbdau.	340 "
H Schwanzfed.	400 "
J Schwanzfed.	500 "
K silbergr. Daun.	450 "
L weiße "	550 "
M "	700 "
N Schw.-Daun.	1000 "

Sämtliche Qualitäten sind staubfrei und liegen in vollständig trockenen Räumen.

Wulf & Francksen.

In kürzester Zeit

verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: **Flechten, rothe Flecke, Hautausschläge, übelriech. Schweiß** etc. durch den tagl. Gebrauch von:

Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Dresden.**
 Borr. à St. 50 Pf. bei
C. Gutmacher, Roonstraße 92,
Rich. Lehmann, Bismarckstraße.

Fertig geäumte Betttücher

Grau und bunt gestreift
 Stk. 1.00,

Wachend-Betttücher
 mit weißer Naht, Stk. 1.50,
 1.85, 2.20, 2.50,

Leinene Betttücher
 ohne Naht, Stk. 2.00, 2.25, 2.50,
 2.85, 3.25,

Betttücher
 aus doppelt breitem Dowlas,
 vollständiger Ersatz für Leinen,
 Stk. 2.25.

Großes Lager in fertigen Bettbezügen.

**Weiß einfarbige
 Bettbezüge**
 Stk. 2.80, 3.20, 3.60.

**Weiß einfarbige
 Damastbezüge**
 Stk. 4.20, 4.80, 6.00.

Farbige Bettbezüge
 aus Catin und carittem Bettzeug,
 2.50, 2.80, 3.40, 4.30.

Rissenbezüge
 Stk. 80 Pf., 1.00, 1.10, 1.30,
 1.75.

Sämtliche Bettwäsche wird im Hause äußerst solide genäht und werden zu derselben nur ganz gelegene Qualitäten verwandt.

Wulf & Francksen.

Schwarzblau dunkel Kammgarn-

Confirmandenanzüge,
 das Beste darin, in größter Auswahl,
 per Stück 24 Mark bei

Hugo Seifert,
 Roonstraße 82.

Neue Tüll-Gardinen

in größter Auswahl, in allen Qualitäten und Preislagen, Mtr. mit 18 Pf. anfangend.

B. H. Bührmann,
 Wilhelmshaven.

Unter Preis! Gardinen

Ein Posten abgepaßt

Gardinen

im Schaufenster etwas angeschaut,
 sowie **einzelne** Fenster.

Ein großer Posten

Gardinen-Reste

von 2-10 Mtr. Länge.

Wulf & Francksen.

Sich erhielt mehrere Posten

Parthiewaaren

aus verschiedenen Städten Deutsch-

lands.

**Seidene
 Sammet- u. Plüsch-**

Reste

à 10 und 20 Pf.

Schwarze Kleiderstoffe
 für Couffmandinen.

Baumwollenzeuge
 à Mtr. 30 Pf.

Seidene Zwischenröcke.

Seidene Plüsch
 à Mtr. 1 M.

Abgepaßte Portieren.
 130 cm breite

Möbelstoffe
 à Mtr. 1 M.

Weiß Damenröcke.

Wollene Hantjaken
 für Damen und Herren, à Stk.
 75 Pf.

Schwere schwarze gemasterte
 ausländische

Seide

zu Kleidern.

Reinwollene

Kleidermouffeline
 à Mtr. 30 und 40 Pf.

Echte Fischbeincorsetts.

Staubdichter Bettrell
 à Mtr. 40 Pf.

Eli Frank,

Parthiewaaren-Bazar,
 Wilhelmshaven.
 Götterstraße 15.

Confirmanden-

Anzüge

von feinen blauen Diagonalproffen in
 verschiedenen Größen,
 per Stück 13,00 Mark.

B. H. Bührmann,
 Wilhelmshaven.

Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 2. März cr.

III. Abonnements-Concert,

ausgeführt vom Musikcorps des Kaiserl. II. Seebatl.

Dirigent: Herr Rothe:

PROGRAMM:

- Vorspiel z. Op. „Die Folkunger“ von Ed. Kretschmer.
- Ouverture zu den Opern „Die Herrmannschlacht“ und „Macbeth“ von Hippolyte Chèlard.
- Largo von Jos. Haydn.
- Präludium und Fuge von Joh. Seb. Bach.
(Choral von Abert).
- Ouverture „Erlkönig“ von J. Amtsberg (mit Benutzung eines Motives von Fr. Schubert).
- a) Säterjents Sondag von S. Svendsen,
b) Wiegenlied von W. Popp, ausgeführt von 38 Streichinstrumenten.
- Orchestersuite aus dem Ballet „Coppelia“ von Leo Delibes.
a) Slavische Volksmelodie mit Variationen,
b) Festanz und Stundenwalzer,
c) Nocturno,
d) Musik der Automaten und Walzer,
e) Czardas.

Entree für Nichtabonnenten à Person 0,75 Mk.

Anfang Abends 8 Uhr.

R. Rothe.

Recitation v. Richard Türschmann

im Saale des Hotels „Prinz Heinrich“.

Donnerstag, den 2. März: „Macbeth“ von Shakespeare.

Freitag, den 3. März:

„Der Kaufmann von Venedig“ von Shakespeare.
 Anfang an beiden Abenden **pünktlich um 8 Uhr.**
 Eintrittskarten zu 1,50 Mk., für Schüler 0,75 Mk. nur in
 Herrn Lohse's Buchhandlung; keine Abendkasse.

Bant. Schützenhof. Bant.

Sonntag, den 5. März 1893:

Großes Budelnärrisches Monstre-Carnevals-Concert,

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserlichen 2. Matrosen-Division.

Kasseneröffnung
 6 Uhr 29 Minuten.

Anfang
 7 Uhr 29 Minuten.

Entree 50 Pf.

Alles Nähere durch Plakate. Hierzu ladet freundlichst ein

Fr. Tenckhoff.

Hervorragend Preiswerth

und vorzüglich im Tragen

Cheviot-Diagonal

die beliebteste Neuheit dieser Saison für Straßen-, Haus- und Reisekleider.

Schwere Qualität! Keine Wolle!
 in 12 verschiedenen hellen und dunklen Melangen in meinen Schau-

Herm. Meinen,

Roonstraße 95.

Geschäftshaus für Damenmoden.

Heute angekommen: **Militär-Verein.**

Schellfische
 à Pfund 25 Pf.

J. Heins,
 Roonstr. Nr. 109. Bantstr. Nr. 10.
Generalversammlung
 im Speljesaal der „Burg Hohenzollern“.
Der Vorstand.

Königliches Gymnasium.

Anmeldungen für Ostern 1893
 nehme ich in der ersten Hälfte des
 März von 12-1 Uhr (ausser
 Donnerstag) im Direktorzimmer
 entgegen. Bei der Anmeldung sind
 Tauf- und Impfschein vorzulegen.

Wilhelmshaven, 28. Febr. 1893.

Prof. Dr. Holstein, Direktor.

Freitag, den 3. März cr.,
 8 Uhr:

Schach-Club.
 Heute, Donnerstag:
Spiel-Abend
 in **C. Meyer's** Restaurant.

Verein Anker.
 Morgen Donnerstag, den 2. März,
 Abends 8 Uhr:
General-Versammlung.
Tagesordnung:
 Vorstandswahl. Beschlußfassung über
 Stiftungsfest. Verschickene.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.


 Zur Beerdigung des verstorbenen
 Kameraden
Frick
 versammeln sich die Mitglieder der
 I. Begräbnis-Abtheilung, und zwar
 Bezirk 1, 2, 4a und 7, sowie das
 Tambourcorps am Freitag, den 3. März
 1893, Nachmittags 2 Uhr, im Vereins-
 lokal.
Der Vorstand.

Nachruf!
 Am 28. v. M. starb nach
 längerem Leiden unser werthter
 Kollege, der Tischler-Werkführer
 der Kaiserl. Werft, Herr
Chr. Frick
 im 68. Lebensjahre. Wir be-
 trauern in dem Dahingegangenen
 einen treuen Kollegen und werden
 ihm stets ein ehrendes Andenken
 bewahren.
 Wilhelmshaven, d. 1. März 1893.
**Die Werkführer u. Masch.-
 Aufseher der Kaiserlichen Werft**

Codes-Anzeige.
 Gestern Mittag 12 1/2 Uhr ent-
 schief sanft in Gott mein lieber
 und treuherziger Mann und
 unser guter Bruder, Vater, Schwie-
 ger- und Großvater, der Tischler-
 Werkführer
Joh. Chr. Frick
 in seinem 68. Lebensjahre, welches
 tiefbetrübt allen Freunden und
 Bekannten zur Anzeige bringen
 Wilhelmshaven, d. 1. März 1893.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Frei-
 tag, den 3. März, Nachmittags
 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Siet-
 straße Nr. 1, aus statt.

Codes-Anzeige.
 (Statt besonderer Ansage).
 Es hat dem Herrn über Leben
 und Tod gefallen, unsere innigst-
 geliebte Tochter und Schwester
Anny
 im Alter von 22 Jahren nach
 15wöchentlichem, mit Geduld er-
 tragenen Leiden gestern Morgen
 11 1/2 Uhr zu sich zu rufen.
 Dieses zeigt allen Verwandten
 und Bekannten mit der Bitte um
 stille Theilnahme an
 die tiefbetrübt Familie
Frendenthal.
 Neubremen, den 1. März 1893.

Die Beerdigung findet am Sonn-
 abend, den 4. d. M., Nachmittags
 um 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause
 Mittelstraße 10 aus, auf dem
 Friedhofe zu Bant, statt.

Codes-Anzeige.
 (Statt besonderer Ansage).
 Es hat dem Herrn über Leben
 und Tod gefallen, unsere innigst-
 geliebte Tochter und Schwester
Anny
 im Alter von 22 Jahren nach
 15wöchentlichem, mit Geduld er-
 tragenen Leiden gestern Morgen
 11 1/2 Uhr zu sich zu rufen.
 Dieses zeigt allen Verwandten
 und Bekannten mit der Bitte um
 stille Theilnahme an
 die tiefbetrübt Familie
Frendenthal.
 Neubremen, den 1. März 1893.

Die Beerdigung findet am Sonn-
 abend, den 4. d. M., Nachmittags
 um 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause
 Mittelstraße 10 aus, auf dem
 Friedhofe zu Bant, statt.